

Medienmitteilung der IG Freiheit

Spannende Nominationen für den «Rostigen Paragraphen 2023»

Am 22. Mai verleiht die IG Freiheit bereits zum 17. Mal den «Rostigen Paragraphen» für das unnötigste Gesetz, den unsinnigsten Vorstoss oder den bürokratischsten Entscheid des Jahres. Die IG Freiheit hat wieder fünf Anwärter für den «Rostigen Paragraphen» nominiert. In einem öffentlichen Internet-Voting entscheidet sich nun, wer die Auszeichnung gewinnt.

Die Paragraphenflut wird immer grösser. Die Gesetzesmaschinerie in Bundesbern läuft auf Hochtour. Die IG Freiheit will etwas gegen diese Regulierungswut unternehmen. Ziel der überparteilichen Vereinigung ist es, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und Politiker sowie Verwaltungsmitarbeiter zur Zurückhaltung beim Erlass von Gesetzen und Verordnungen zu ermahnen.

Für die 17. Vergabe des «Rostigen Paragraphen» sind folgende 5 Kandidaten nominiert:

Reduktion der Arbeitszeit zur Klimarettung	Balthasar Glättli , Nationalrat
Einführung einer Werbesteuer, um sinnlosen Konsum zu vermeiden	Claudia Da Silva und Alexandre Copertino Mobilisationsverantwortliche bei «Agissons»
Offene Toiletten für alle	Anna-Béatrice Schmaltz , Gemeinderätin Zürich Urs Riklin , Gemeinderat Zürich
Gesichtsverbot für Schoggi-Samichläuse	Tedros Adhanom Ghebreyesus Generaldirektor Weltgesundheitsorganisation (WHO)
Traumdeutungs- und Kartenlege-Verbot	Cornelia Komposch , Regierungsrätin Justiz- und Sicherheitsdepartement Kt. Thurgau

Im Rahmen eines Postulats möchte Nationalrat Balthasar Glättli prüfen lassen, ob eine **generelle Reduktion der Erwerbsarbeitszeit** zur **Erreichung der Klimaziele** beitragen könnte. Gleichzeitig sollen Begleitmassnahmen wie z.B. ein Minimal- und Maximallohn geprüft werden. Derweil ist die Bewegung «Agissons» der Auffassung, Werbung verleite zu unsinnigem Konsumverhalten. Deshalb sollen **Werbekampagnen** künftig **progressiv besteuert** werden, um das Konsumverhalten besser steuern zu können.

Die Zürcher Gemeinderäte Anna-Béatrice Schmaltz und Urs Riklin kämpfen für eine **kostenlose Nutzung der Toiletten von Restaurants und Geschäften** ohne Konsumationspflicht. Trotz der 107 Gratis-Toiletten in Zürich würden viele Leute lieber die Toilette eines Restaurants benutzen.

Die Weltgesundheitsorganisation will die Menschen vor Übergewicht und ungesundem Essen bewahren. Deshalb schlägt die WHO vor, **Schokoladen-Samichläuse künftig ohne Gesicht** zu verkaufen: Dies wirkt weniger sympathisch und hält daher eher vom Kauf ab. Der Kanton Thurgau schliesslich kennt ein besonderes Gesetz: Der **Blick in die Kristallkugel** und das **Beschwören von Geistern**, Traumdeuten und Kartenlegen ist in der Ostschweiz **amtlich verboten**. Folgt nun bald ein Verbot der Urnäser Silvester-Chläuse?

Der Gewinner des «Rostigen Paragraphen» wird im Rahmen eines öffentlichen Internet-Votings ermittelt. Besagtes Voting läuft bis zum 14. Mai 2023 auf der Internetseite www.freiheit-liberte.ch.

Die Verleihung des «Rostigen Paragraphen 2023» findet am 22. Mai in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Showbusiness im Zürcher «Aura» statt.

Zollikon, den 27. April 2023